

Erst Meister, jetzt Pokalfinalist

B-Jugend des TuS Sudweyhe träumt nach 5:3-Erfolg über HSC Hannover vom Double
Artikel aus der Regionalen Rundschau/Syker Kurier vom 31. Mai 2024

Die B-Junioren-Fußballer des TuS Sudweyhe reiten weiter auf der Erfolgswelle. Nachdem bekannt wurde, dass die Spieler von Trainer Emrullah Kizildag sich bereits vor dem abschließenden Spiel der Landesliga Hannover gegen den Verfolger JSG Stelingen/Engelbostel als Meister bezeichnen dürfen, gestalteten sie auch ihr anschließendes Spiel im Bezirkspokal-Halbfinale siegreich: Am Mittwochabend setzte sich der TuS in einer rasanten Partie mit 5:3 (4:2) gegen den HSC Hannover durch.

Im Finale trifft die Elf am 16. Juni im Leinestadion in Seelze (Anlage der SG Letter 05) auf den JFV Hameln, der sich parallel mit 4:0 beim TSV Krähenwinkel/Kaltenweide durchgesetzt hat. Das Endspiel wird voraussichtlich zwischen 13 und 13.30 Uhr angepfiffen. Die Anstoßzeit hängt davon ab, ob es in den Spielen zuvor zu Elfmeterschießen kommen wird. Auch die parallel siegreichen Sudweyher A-Junioren, die ihr Bezirkspokal-Halbfinale beim TSV Luthe mit 3:2 erfolgreich gestalteten und somit ebenfalls ins Finale eingezogen sind (Bericht folgt), werden ihr Endspiel an diesem Tag in Seelze austragen (Anstoß zwischen 15.30 und 16 Uhr).

Wenige Stunden vor dem Halbfinale hatte die Mannschaft zunächst ein Urteil des Verbandssportgerichts erreicht. Das Bezirkssportgericht Hannover hatte auf einen Antrag des SC Hemmingen-Westerfeld zunächst entschieden, den Sudweyhern die Punkte wegen einer zunächst abgesagten Partie, die mittlerweile bereits nachgeholt wurde (4:0 für den TuS), abzuerkennen. Aus Sicht des SC Hemmingen-Westerfeld lag eine missbräuchliche Spielabsage vor, da die Sudweyher am Tag der Absage Zugriff auf die Ausweichplätze der Zentralsportanlage in Weyhe gehabt hätten, dort aber ein Spiel der Herren-Reserveelf ansetzten. Laut des SC hätte dort das Spiel der höherklassigen B-Junioren stattfinden und die Begegnung der zweiten Herren des TuS Sudweyhe abgesetzt werden müssen. Die Sudweyher gingen nach dieser Entscheidung in Berufung. Nun wurde das Urteil vom Verbandsgericht aufgehoben. Damit wird der 4:0-Erfolg im Nachholspiel für den TuS gewertet, wodurch die Sudweyher am letzten Spieltag nicht mehr vom Verfolger JSG Stelingen-Engelbostel eingeholt werden können und als Landesliga-Meister feststehen.

Während der Halbfinalpartie gegen den HSC bekamen die Zuschauer auf dem nagelneuen Kunstrasenplatz eine rasante Partie zu sehen, die vor allem in der ersten Halbzeit beste Unterhaltung bot. Zunächst chippte Can Özdemir das Leder über den herausstürzenden TuS-Schlussmann Otto Galipp zur Hannoveraner Führung ins Netz (12.). Doch der Ausgleich ließ nicht lange auf sich warten. Seyed Amiri flankte auf den in der Mitte einschussbereiten Torjäger Lukas Muntel – 1:1 (15.). Eine Minute später ließ Deniz Kizildag zwei Gegenspieler aussteigen und traf per Flachschuss ins linke Eck. Mit einem Linksschuss war auch Jonas Kehlenbeck kurz darauf erfolgreich (18.).

Fünf Minuten später stibitzte Justin Gei Mawa-Isaac HSC-Abwehrakteur Yannic-Paris König den Ball und verwandelte zum 4:1 ins lange Eck (23.). "In dieser Phase haben wir dem HSC den Zahn gezogen", analysierte TuS-Coach Emrullah Kizildag, während HSC-Trainer Danny König anmerkte: "In den Minuten nach unserer Führung sind wir mit wehenden Fahnen untergegangen." Die Gäste gaben sich aber noch keineswegs auf. König machte seinen Fehler wieder wett und markierte nach einem Eckball aus kurzer Distanz den Anschlusstreffer (30.).

In der zweiten Halbzeit stellte Deniz Kizildag den alten Abstand wieder her und beruhigte das Sudweyher Nervenkostüm (65.). Aber auch die Gäste kamen nach dem Seitenwechsel durch Muhammed Karadag zu einem weiteren Torerfolg (72.). Doch dieser Treffer fiel zu spät. TuS-Akteur Mujaj traf kurz vor Schluss noch den Querbalken (76.), danach war Schluss. "Gut, dass wir nach dem frühen 0:1 so effektiv waren. Die zwei Gegentore zum 2:4 und 3:5, die jeweils nach Standards gefallen sind, stören mich allerdings", betonte Emrullah Kizildag. "Wir wollten weiterkommen, doch die Sudweyher waren aufgrund ihrer Körperlichkeit einfach überlegen", gab HSC-Coach König zu.